

Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung
JAHRESBERICHT 2014
Strategiefindung und Investition in die Zukunft

Überblick

Anfang Jahr übernahm das Büro mcw die Geschäftsführung des Fachverbands. Für den Fachverband zuständig ist die Politologin Dr. Olivia Thoenen. Die Übergabe von der Geschäftsstelle des SVM an mcw erforderte einen gewissen Aufwand, verlief aber reibungslos. Die weiterhin notwendige und beidseits als wichtig erachtete Zusammenarbeit der beiden Geschäftsstellen ist gut etabliert.

Als Teil der Einarbeitung und zum Aufbau eines Kontaktnetzes führte Olivia Thoenen eine Reihe von Gesprächen mit verschiedenen grossen und mittleren Trägerschaften sowie dem Ausbilder Careum. Die Generalversammlung fand erstmals in einem leicht erweiterten Kreis statt. Neben den zwingenden statuarischen Geschäften wurden verschiedene Anpassungen bei den Statuten beschlossen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt.

Nach der Auflösung des AGMV per 31.07.2014 wurden die bisherigen AGMV-Mitglieder angeschrieben und eingeladen, Mitglied des SF MVB zu werden. Mit dieser Mitgliederwerbung im September konnten 19 neue Mitglieder gewonnen werden.

Der Vorstand behandelte seine Geschäfte an den ordentlichen Vorstandssitzungen (31.1., 4.4., 30.6., 12.9. und 14.11.) und an einer ganztägigen Retraite (5.5.), welche der Entwicklung einer Vision 2020 und der Diskussion der Fragen zur Positionierung und Rollenfindung diene.

Leistungsvertrag Familienorganisationen

Der SF MVB partizipiert am Leistungsvertrag Familienorganisationen (Unterleistungsvertrag mit Pro Familia Schweiz). Die Mehrheit der Leistungen des SF MVB (vgl. nächste Abschnitte) werden als Teil dieses Leistungsvertrags erbracht und via PFS vom BSV finanziert. Ein Teil dieser Leistungen wurde von der Geschäftsstelle des SVM im Mandat erfüllt.

Da das BSV daran ist, das System der Leistungsvereinbarungen inhaltlich und methodisch zu überarbeiten, wurde der Leistungsvertrag 2011 – 2013 um ein Jahr verlängert. Ende Jahr wurde eine weitere Verlängerung für das Jahr 2015 vereinbart. Im 2015 soll eine Neuausschreibung für die Jahre 2016 – 2019 stattfinden.

Projekte und Dienstleistungen

Standards- und Richtlinien

Die Standards und Richtlinien wurden seit ihrer Lancierung Ende 2012 von vielen Trägerschaften abonniert und genutzt. Per Ende 2014 haben 55 Trägerschaften die deutsche Version der Standards abonniert.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden die Standards zum ersten Mal überarbeitet und aktualisiert. Rückmeldungen von Benutzerinnen der Standards sowie von einer Expertengruppe bestehend aus ausgebildeten Mütterberaterinnen mit langjähriger Erfahrung sind die Grundlage für die Überarbeitung der Standards und Richtlinien. Die Änderungen wurden von den zuständigen Fachpersonen (Mütterberaterinnen, Dozierende von Fachhochschulen, Ernährungsberaterinnen, Stillberaterinnen und Weiterbildungsinstitutionen) begleitet und geprüft und anschliessend vom Vorstand genehmigt. Die überarbeitete Version wurde im Oktober an die Abonentinnen verteilt.

Ende 2014 wurde unter den Abonentinnen der Standards und Richtlinien eine Umfrage zur Nutzung des Tools durchgeführt. Die Resultate zeigen eine hohe Zufriedenheit mit den Inhalten, die den Beratungsprozess betreffen, jedoch wenig Nutzen für die Inhalte aus den Bereichen „Mitarbeiterprozesse“,

„Führungsprozesse“ und „Unterstützungsprozesse“. Die Auswertung der Umfrage ist auf der Webseite publiziert.

Im Jahr 2014 haben erste Gespräche für eine mögliche Adaption der Standards für die Westschweiz stattgefunden. 2015 wird die Projektstruktur konkretisiert und erarbeitet.

Faktenblätter

Die Geschäftsstelle hat verschiedene Gespräche mit Trägerschaften von Mütter- und Väterberatungsstellen geführt, um den Bedarf der Trägerschaften für Faktenblätter zu erheben. Für das Jahr 2014 wurden zwei Faktenblätter realisiert:

- [Die Ausbildung zur Mütter- und Väterberaterin](#)
- [Die Mütter- und Väterberatung – eine lohnende Investition](#)

Beide Faktenblätter sind auf der neuen Informationsplattform aufgeschaltet und stehen Fachpersonen aus Forschung, Praxis und Politik zur Verfügung. Es werden laufend weitere Faktenblätter erarbeitet und der Mütter- und Väterberatung zugänglich gemacht.

Eltern-Kind-Gruppen

Das Projekt Eltern-Kind-Gruppen will in einem ersten Schritt eine Erhebung über bestehende Eltern-Kind-Gruppen in der gesamten Schweiz machen. Anschliessend werden die Angebote typologisiert und Vorschläge für Verankerungen von Good Practice Beispielen für Gemeinden und Regionen erstellt. Bis Dezember 2014 haben 49 Anbieter von Eltern-Kind-Gruppen den Fragebogen ausgefüllt (39 D, 2 F, 8 I). Die Auswertung der Umfrage erfolgte, die Typologisierung der Angebote sowie das Verfassen der Good Practice Beispiele wird Anfang 2015 gleistet.

HFP

Nur langsam voran kommt das Projekt der Höheren Fachprüfung Mütter- und Väterberatung. Im vergangenen Jahr wurde innerhalb der OdA Santé daran weitergearbeitet. Bis Ende Jahr erfolgten die Grundsatzentscheidungen bzgl. Auftrag und Projektorganisation, so dass 2015 die Ausarbeitung der Prüfungsordnung erfolgen können sollte.

Öffentlichkeitsarbeit und Vertretung in Organisationen

Vertretung in Organisationen

Der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung war im Jahr 2014 in verschiedenen Organisationen vertreten und hat an zahlreichen Veranstaltungen teilgenommen:

Mitgliedschaften und Mitarbeit:

- Pro Familia
- Mitglied im Koordinationsgremium „Familienorganisationen“ von Pro Familia
- Stimme Q
- TAK-Dialog Aufwachsen

Teilnahme an Veranstaltungen (Auswahl):

- Dialogveranstaltung „Gesundheit“, Organisiert durch die Trägerschaft des Orientierungsrahmens und der Sektion Drogen des Bundesamts für Gesundheit

- Mitarbeit in zwei Arbeitsgruppen von Pro Familia „Familienzeit“ und „Vielfalt der Familienformen“
- Vereinbarkeitsgipfel 2014 von Pro Familia Schweiz „Wettbewerbsfähigkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie“
- Runder Tisch zum Projekt wellcome
- Workshop zum Projekt MenCare Switzerland

Webseite und Newsletter

Seit Ende Jahr ist der Schweizerische Fachverband für Mütter- und Väterberatung mit einer neuen Website und Informationsplattform präsent: www.sf-mvb.ch. Fachpersonen finden hier Neues und Wissenswertes aus den Bereichen Frühe Förderung, Gesundheitsförderung und Prävention in der frühen Kindheit sowie Aktuelles rund um die Themen der Mütter- und Väterberatung.

Die Webseite ist dreisprachig konzipiert, in der Aufbauzeit liegt ein Fokus auf der deutschen Schweiz. Die Webseite wird stetig ausgebaut. Der Aufbau der Informationsplattform wurde durch das Migros Kulturprozent unterstützt.

Mitglieder erhalten einen regelmässigen Newsletter mit den relevanten Informationen aus Forschung, Praxis sowie Politik.

Publikationen und Stellungnahmen

Publikationen

- Beitrag zur Präsentation des Fachverbands im Fachmagazin Clic
- Kapitel zur Mütter- und Väterberatung für das Handbuch "Kinder als Mitbetroffene von Paargewalt", erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2015, herausgegeben von der Hochschule für Soziale Arbeit und der Fachhochschule Nordwestschweiz.
- Diverse Texte für den online Familienwegweiser von Pro Familia

Stellungnahme

- Anhörungsverfahren: Teilrevision Verordnung des WBF über den nachträglichen Erwerb des Fachhochschultitels
- Vernehmlassung zur Änderung des ZGB – Kinderschutz (Teilnahme an der Vernehmlassung innerhalb des Dachverbands der Familienorganisationen der Schweiz)

Finanzielle Situation 2014

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von rund 34'000 CHF ab, etwa doppelt so hoch wie budgetiert. Dies hat im Wesentlichen folgende Ursachen:

- Der Aufwand für den Grundbetrieb war höher als budgetiert.
- Mehraufwand zur Erfüllung des Unterleistungsvertrags, wobei die Aufwendungen für Webseite, Newsletter, Grafik usw. teilweise Vorleistungen für kommende Aktivitäten sind.
- Weil der AGMV erst in der zweiten Jahreshälfte aufgelöst wurde, werden die Mitgliederbeiträge der Neumitglieder erst im 2015 relevant.

Personelles

Mitglieder von Vorstand und Geschäftsstelle sind:

Olivia Thoenen und Miriam Wetter, Geschäftsstelle

Eusebius Spescha, Präsident

Irène Candido, Vorstand

Karin Schär, Vorstand

Charlotte Hungerbühler, Vorstand

Ursula Gehrig, Vorstand

Vereinsmitglieder:

- ACAM Associazione per la cura e l'assistenza a domicilio nel Moesano
- Amt für Jugend und Berufsberatung, Fachstelle Kinder- Jugend- und Familienfragen des Kanton Zürichs
- Gemeinde Ebikon Jufa - Fachstelle für Jugend und Familie
- Gemeindeverband Soziale Fachbereiche Bezirk Rheinfelden
- Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt (Verein für Kinderbetreuung Basel)
- Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden
- Mütter- und Väterberatung Bezirk Bremgarten
- Mütter- und Väterberatung Bezirk Brugg
- Mütter- und Väterberatung Bezirk Laufenburg
- Mütter- und Väterberatung Bezirk Muri
- Mütter- und Väterberatung Chur und Gemeinden
- Mütter- und Väterberatung Glarnerland
- Mütter- und Väterberatung Kanton Bern
- Mütter- und Väterberatung Region Aarau Plus
- Mütter- und Väterberatung Region Luzern
- Mütter- und Väterberatung Sarganserland
- Mütter- und Väterberatung See-Gaster
- Mütter- und Väterberatung Spitex Sense
- Mütter- und Väterberatung Stadt Rapperswil-Jona
- Mütter- und Väterberatung Stadt Schaffhausen (Spitex Region Schaffhausen)
- Mütter- und Väterberatung Untertoggenburg
- Mütter- und Väterberatung Werdenberg
- Ostschweizer Verein für das Kind
- Perspektive Thurgau
- Regionalverband zofingenregio
- Schweizerischer Verband der Mütterberaterinnen
- Soziale Dienste Mittelrheintal
- Spitex Birsfelden
- Verein Mütter- und Väterberatung Region Liestal

Zudem weitere Einzelmitglieder, die nicht namentlich aufgeführt werden.